

Wer zahlt die Zeche?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 20:03

Dieses Diagramm zeigt, wer den "Geldbeutel" für die Allgemeinheit öffnet
[steueraufkommen.jpg](#)

Beitrag von „CDL“ vom 25. Februar 2025 20:15

Ich bin leicht verwirrt: Möchtest du eine bestimmte Debatte anstoßen Wolfgang oder argumentativ untermauern? Wenn ja, welche Debatte oder welches Argument wären das genau?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 21:42

Nur als Info. Das Diskutieren von Tatsachen ist eine WUNDERbare Sache.

Es geht darum, wer in Deutschland die Zeche zahlt - bzw. die Hauptlast der Staatsausgaben trägt. Es sind Verbraucher und Einkommensbezieher - was in der Regel auf dasselbe hinausläuft. Steuererleichterungen für Unternehmen sind - um die AfD zu zitieren- ein Mückenschiss - die Diskussion darüber hilft nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 25. Februar 2025 21:45

Okidoki. Danke für die Antwort.

Beitrag von „kodi“ vom 25. Februar 2025 22:34

Interessant und vermutlich deprimierend wäre das Ganze in Relation zum jeweils erwirtschafteten BIP der entsprechenden Gruppen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 22:36

Zitat von kodi

Interessant und vermutlich deprimierend wäre das Ganze in Relation zum jeweils erwirtschafteten BIP der entsprechenden Gruppen.

Dann erstell' mal eine Grafik, damit wir uns gruseln können.

Beitrag von „Volker_D“ vom 25. Februar 2025 22:43

Sehe ich so schnell nur von 2018 gefunden. Da haben die oberen 10 Prozent über ein Drittel der Steuern gezahlt:

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zah...nsteueranteile/>

Beitrag von „Volker_D“ vom 25. Februar 2025 22:49

2020 sieht es aber auch nicht viel anders aus:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Staa...raufkommen.html>

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 22:49

Zitat von Volker_D

Sehe ich so schnell nur von 2018 gefunden. Da haben die oberen 10 Prozent über ein Drittel der Steuern gezahlt:

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zah...nsteueranteile/>

Das ist bei den Einkommensteueranteilen bereits "eingepreist". Was nicht (oder nur marginal) erscheint, sind die Einkommen aus Kapitalerträgen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 25. Februar 2025 22:52

Naja, mit Kapitalerträgen wird es aber doch noch extremer aussehen. Die Geringverdiener werden ja wohl kaum viele hohe Kapitalerträge haben.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 23:00

[Zitat von Volker_D](#)

2020 sieht es aber auch nicht viel anders aus:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Staa...raufkommen.html>

Nette Tabelle - aber als Prozentanteil der Steueraufkommen wenig aussagekräftig. Bei der Prozentrechnung sollte sich am Ende als Summe 100 ergeben. Das ist eher eine Nebelkerze.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 23:06

[Zitat von Volker_D](#)

Naja, mit Kapitalerträgen wird es aber doch noch extremer aussehen. Die Geringverdiener werden ja wohl kaum viele hohe Kapitalerträge haben.

Eben. Da genügt eigentlich der Gesamtanteil am Steueraufkommen - in Beziehung zum "Verdienst".

Im Endeffekt geht es nur darum, wie hoch der Ertrag ist und wie viel vom "Ertrag" versteuert wird.

Bei Lohn- und Einkommensteuer ist das einfach nachvollziehbar. Bei Gewinnen, Zinsen und Kapitalerträgen verschwindet das im Dunst.

Beitrag von „Volker_D“ vom 25. Februar 2025 23:18

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nette Tabelle - aber als Prozentanteil der Steueraufkommen wenig aussagekräftig. Bei der Prozentrechnung sollte sich am Ende als Summe 100 ergeben. Das ist eher eine Nebelkerze.

Was wünscht du dir den als weitere Aussagekraft? Ich finde schon, dass man da viel ablesen kann. Und bei der Prozentrechnung kommt da doch am Ende als Summe 100 raus, oder? An welcher Stelle kommt du bei der Tabelle nicht auf 100%?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. Februar 2025 09:30

Aus dem von mir geposteten Diagramm ist ersichtlich, dass Steuern aus Kapitalerträgen vernachlässigbar sind. Da hat die Lobby gut gearbeitet.

Deine Liste kumuliert und ist daher wenig aussagekräftig.

Beitrag von „Volker_D“ vom 26. Februar 2025 19:41

ah... Verstehe ich nicht. Kann man da doch gar nicht genau sehen.

Beispiel 1:

Insbesondere, weil die Kapitalertragssteuer ja erst dann wirksam wird, wenn man sie auch "einlöst". Hält man seinen Gewinn in Aktien fest, dann zahlt du ja erstmal keinen Kapitalertrag. Es sei denn, du entnimmst Vermögen (durch Dividenden oder Verkauf und kann keine Verluste abschreiben) -> 0% Steuer

Beispiel 2:

- a) Ich habe Geld auf der Bank liegen und lasse das Geld für mich "arbeiten". -> 25% Kapitalertragssteuer.
- b) Ich habe Lieder auf meiner "Bank" liegen und lasse die Lieder für mich "arbeiten". -> im schlimmsten Fall über 45% Einkommensteuer.

Ich sehe ehrlich gesagt nicht den großen Unterschied. In beiden Fällen habe ich mir vorher etwas erarbeitet (einmal Geld und einmal Lieder) und in beiden Fällen lasse ich dieses Produkt später für mich automatisch arbeiten, ohne, dass ich dafür groß etwas machen muss. Trotzdem wird es unterschiedlich besteuert.

Wenn ich "kumuliert" vorwerfen möchte, dann könnte ich eher bei deiner Statistik "kumuliert" vorwerfen, weil dort gar nicht ersichtlich ist, wer den nun genau die Umsatzsteuer zahlt (Wobei dort ja vermutlich auch noch in Wirklichkeit die Mehrwertsteuer gemeint ist und nicht die Umsatzsteuer.)

Wenn sich ein Reicher für 2 Millionen eine Auto kauft, dann wird er ja wohl mehr Mehrwertsteuer gezahlt haben als wenn sich eine Person in einem Niedriglohnjob einen einen gebrauchten Wagen für 2000€ kauft.

Sprich: Die komplette Mehrwertsteuer könnte man ja noch theoretisch differenzieren nach den Kunden (arm oder reich), um mal zu sehen, von wem den diese Steuer gezahlt wird. Das das praktisch nicht geht, weil man entsprechende Daten nicht hat ist mir auch klar. Aber ich würde zumindest mal wetten, dass auch hier im Endeffekt die 50% der besser verdienenden Bevölkerung für den weitaus größten Teil der Mehrwertsteuer verantwortlich ist und nicht umgekehrt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. Februar 2025 20:16

Zitat von Volker_D

Wobei dort ja vermutlich auch noch in Wirklichkeit die Mehrwertstueer gemeint ist und nicht die Umsatzsteuer

Dass es sich dabei um dasselbe handelt, ist dir bekannt?

Der einzige Unterschied bei der Umsatzsteuer besteht darin, dass du als Unternehmer die bezahlte "Mehrwertsteuer" mit deiner den Kunden in Rechnung gestellten "Umsatzsteuer" verrechnen kannst und nur die Differenz abführen musst. Aus diesem Grund nennt sich das Mehrwert-Steuer.

Beitrag von „Volker_D“ vom 26. Februar 2025 20:57

Ja, dass ist der Unterschied. Gut erkannt. Und was nimmt der Staat ein? Wie du richtig geschrieben hast, verdient der Staat am Umsatz gar nicht, sondern nur am Mehrwert.